

Deutscher Bundestag ■ Wissenschaftliche Dienste



Handels- und Kreditvolumina in der Kooperation mit Afrika

- Ausarbeitung -



Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages

Verfasser/in: [REDACTED]

Handels- und Kreditvolumina in der Kooperation mit Afrika

Ausarbeitung WD 5 - 3000 - 146/08

Abschluss der Arbeit: 26.09.2008

Fachbereich WD 5: Wirtschaft und Technologie;
Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz;
Tourismus

Telefon: [REDACTED]

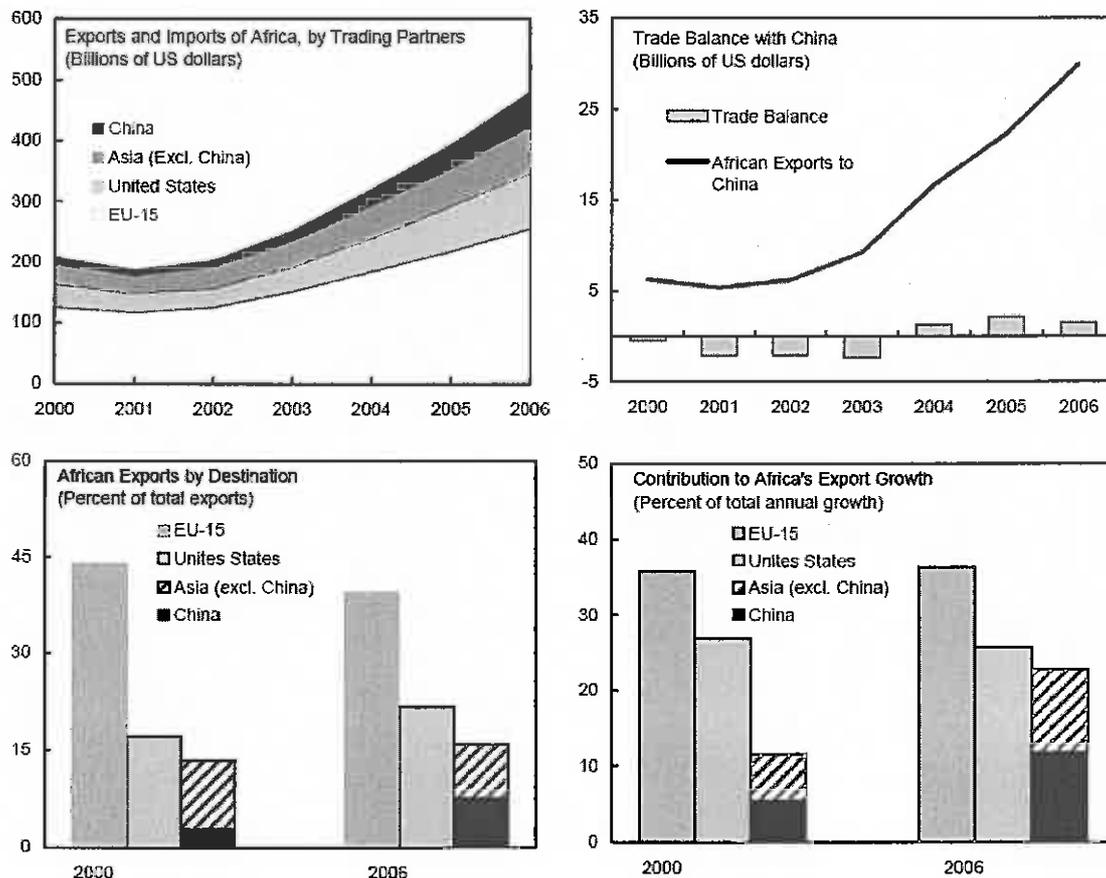
Ausarbeitungen und andere Informationsangebote der Wissenschaftlichen Dienste geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Die Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste sind dazu bestimmt, Mitglieder des Deutschen Bundestages bei der Wahrnehmung des Mandats zu unterstützen. Der Deutsche Bundestag behält sich die Rechte der Veröffentlichung und Verbreitung vor. Beides bedarf der Zustimmung der Leitung der Abteilung W.



1. Außenhandel

Laut Handelsstatistik der WTO¹ sind die Gesamtexporte Afrikas im Zeitraum 2004-2006 um 78 Mrd \$, d.h. 38 % gestiegen. Im Handel mit Europa wurde ein Zuwachs von 22,2 Mrd \$, entsprechend 22,4 %, erreicht. Der Anteil Europas an den Gesamtexporten ging von 48 % auf 42,55 % zurück. Diese Entwicklung erklärt sich aus den starken Zuwächsen im Handel mit anderen Regionen (China: + 92 %, Südamerika + 70,4 %, USA: + 40,8 %). Während die Exporte nach Japan stagnierten, wuchsen die Ausfuhren nach „Asien übrige“² um 47 % auf einen Anteil von knapp 25 % an den afrikanischen Gesamtexporten.

Abb. 1: Entwicklung des Afrikanischen Außenhandels nach Regionen, 2000-2006



aus: Jian-Ye Wang, What Drives China's Growing Role in Africa?, IMF working paper 07/211

¹International trade statistics 2007, http://www.wto.org/english/res_e/statist_e/statist_e.htm

² Mit Indien



In absoluten Zahlen befanden sich - im Zeitraum 2002-2006 - folgende Werte im Warenverkehr zwischen Afrika (ohne Südafrika) und der EU, den USA, Japan und China:

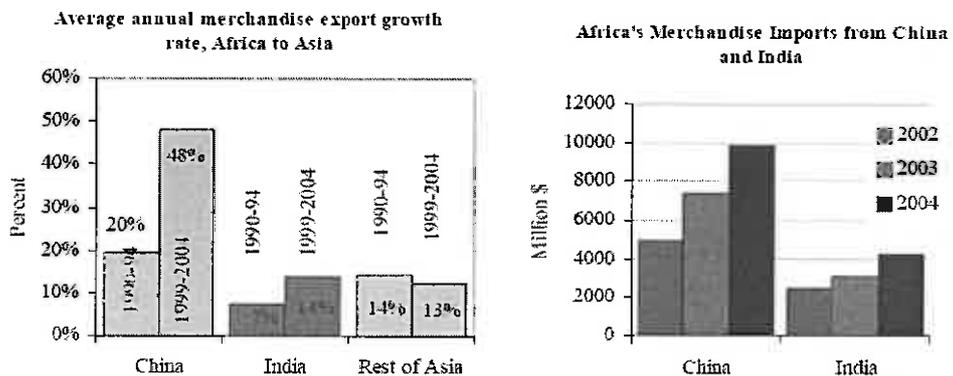
Afrika aus / nach	Importe			Exporte (Wert in Mrd.\$)		
	1996	2002	2006	1996	2002	2006
EU 25	53	73	88	59	85	123
Deutschland	k.A	9	25	k.A	18	15
USA	7	8	15	17	19	76
Japan	4	3	5	2	3	7
China	2	6	21	1	4	25

Quellen: International trade statistics 2007, http://www.wto.org/english/res_e/statis_e/statis_e.htm
 Afrika-Verein der Deutschen Wirtschaft, http://www.afrikawirtschaft.de/de/index.php?node_id=97

Da Indien in dem verwendeten Zahlenwerk i.d.R. unter „Asien übrige“ bzw. „Asien ohne China“ subsummiert wird und die indische Außenhandelsstatistik bez. der afrikanischen Subregionen keine spezifischen Werte angibt, erscheint Indien in obiger Tabelle nicht. Abschätzen lässt sich das Gewicht Indiens im Außenhandel mit Afrika aus der Gegenüberstellung mit China (Abb. 2).

Abb. 2

China und Indien als Bestimmungs- und Herkunftsorte afrikanischer Ex- und Importe



Source: *Africa's Silk Road* (2007)

Die Handelsströme der beiden Länder setzen sich in ähnlicher Weise zusammen. Bei den Einfuhren aus Afrika dominieren Rohstoffe, spez. Erdöl. Dementsprechend relativieren sich Schlagzeilen wie „China greift nach Afrika“. Das Interesse gilt vielmehr der Gruppe erdöl-, erz-, edelmetall- und edelsteinfördernder Länder. So importiert z.B. Indien allein aus Nigeria Erdöl im Wert von 7 Mrd. € (2007). Dies entspricht in der Höhe den gesamten Importen Japans. 75 % der chinesischen Einfuhren sind Rohstoffe. Die nicht ölproduzierenden Länder bzw. „landlocked countries“ Afrikas haben ihre Exportschwerpunkte in Nahrungsmitteln und Fertigwaren. Den chinesischen Anteil an afrikanischen Lebensmittelexporten aus den Binnenländern beziffert UNComtrade mit 8,4% im Jahr 2005 (EU15:70%). An den Mineralienexporten aus diesen Ländern hatte China einen Anteil von 40% (1990: 3 %, EU 15), während der Anteil der EU 15 zwischen 1990 und 2005 von 63% auf 34 % sank (US 1990: 4 %, 2005: 2%). Die Gruppe der ölproduzierenden Länder Afrikas exportiert inzwischen knapp 40% ihrer Rohmaterialien nach Asien - ¾ davon gehen nach China.

Abb.3: Aufteilung des Güterhandels China-Afrika nach Warengruppen

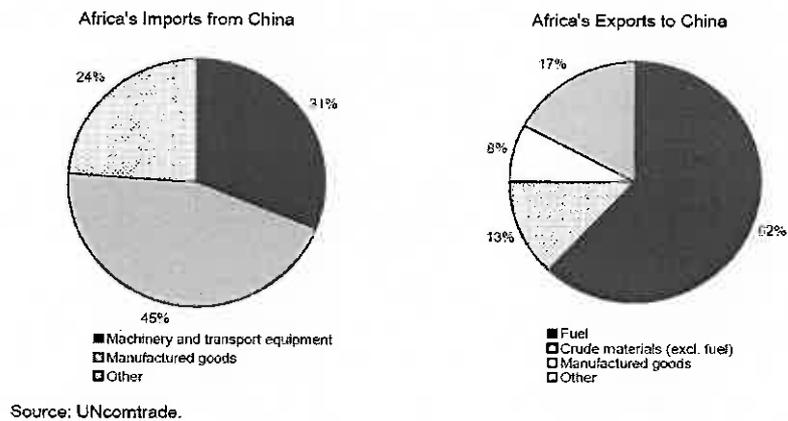
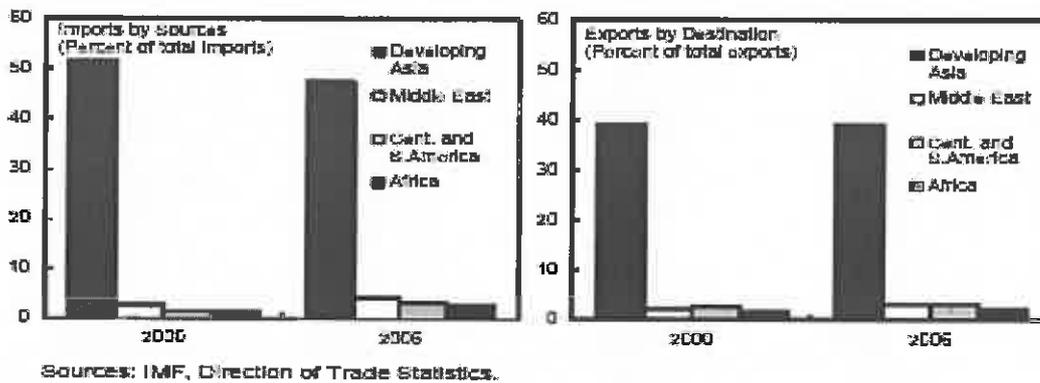


Abb. 4: Geographische Zusammensetzung des chinesischen Außenhandels 2000 und 2005



2. Kapitalverkehr

Die Statistiken zum Kapitalverkehr zwischen Afrika und den Industriestaaten bzw. den asiatischen Schwellenländern folgen einer anderen Systematik als die Handelsstatistiken. Auch sind die unterschiedlichen Kreditformen bei den verschiedenen Gebern nicht einheitlich definiert. Die zwischen den OECD-Ländern vereinbarten Grenzziehungen zwischen den verschiedenen Kreditformen in Asien nicht üblich. Außerdem sind dort kaum offizielle Zahlen erhältlich (die letzten Regierungsbekanntmachungen aus China stammen aus dem Jahr 2002). Die von der OECD³ zuletzt herausgegebenen Zahlen beziehen sich auf den Zeitraum 2001- 2005 und sind auch insofern schwer mit den WTO-Handelsstatistiken vergleichbar, als sie Afrika in zwei Ländergruppen (nördlich und südlich der Sahara) aufteilen. Anders als in Abs. 2 beziehen sich nachfolgende Aussagen auf das subsaharische Afrika (inklusive Südafrika, aber ohne die erdölexportierenden Länder Nordafrikas).

Im Jahr 2005 summierten sich die Nettozuflüsse⁴ Subsahara-Afrikas aus den DAC – Ländern auf 28,6 Mrd. USD (2001: 11,0 Mrd. USD). Hinzu kommen Leistungen multilateraler Geber in Höhe von 38 Mrd. USD (2001: 16 Mrd USD). Das „Contractual Lending“ der gesamten DAC –Ländergruppe nach Afrika belief sich in 2005 auf 7,4 Mrd. USD gegenüber 1,4 Mrd USD im Jahr 2001⁵.

Subsahara-Afrika - Nettozuflüsse aus ausgewählten DAC – Ländern

³ Geographical Distribution of Financial Flows to Aid Recipients, Paris 2007

⁴ Die Nettozuflüsse umfassen finanzielle und technische Hilfe im Rahmen der ODA, andere offizielle Finanz-Zuflüsse (OOF), die nicht vorwiegend entwicklungsorientiert sind und deren Zuschusselement unter 25 % liegt, sowie öffentlich garantierte private Kredite zuzüglich der Schuldenerlasse und abzüglich der geleisteten Schuldendienste.

⁵ Offizielle bilaterale Kreditaufnahme (öffentlich + privat) ohne technische Hilfe und Warenlieferungen. Diese Rubrik ist in der Statistik nicht nach Ländern aufgeschlüsselt.



ODA + OOF + Privat in Mrd. USD	2001	2005
Europäische Union	10,3	20,9
USA	1,2	7,0
Japan	0,5	0,9
Deutschland	0,5	3,3

Die Entwicklung von Finanzzuflüssen und der Warenimporte zwischen 2001 und 2006 ist im Falle der EU (Faktor 2), der USA (Faktor 5) und Japans (Faktor 2) in etwa analog verlaufen. Nicht so im Fall von Deutschland, wo die Versechsfachung der finanziellen Zuflüsse von einer Verdopplung der Ausfuhren nach Afrika und einer Stagnation der Einfuhren begleitet wurde.

Zur Rolle von Indien und China gibt es eine Reihe von Untersuchungen, von denen mangels verlässlicher Datenbasis jedoch die meisten kaum beziffert sind und sich demzufolge auf qualitative Aussagen bezüglich der unterschiedlichen Standards der Kapitalvergabe konzentrieren⁶. Immerhin findet sich in einem Arbeitspapier des IWF, das sich auf zahlreiche qualifizierte Schätzungen stützt, der Versuch einer Quantifizierung.⁷ Dieser zufolge hat China im Zeitraum 1956-2006 projektgebundene Ausgaben in Höhe von insges. 5,7 Mrd. USD in Afrika geleistet.

Die einzige regierungsoffizielle Zahlenangabe aus dem Jahr 2002 nennt für jenes Jahr Ausgaben von 1,8 Mrd USD. Der IMF schätzt, dass derzeit ca. die Hälfte der afrikanisch-chinesischen Kooperationen in ODA-ähnlicher Form finanziert werden und der chinesische Beitrag sich – unter Berücksichtigung des hohen Einsatzes chinesischer Arbeitskräfte in Infrastrukturprojekten (ca 70 %) und deren Löhnen - wertbereinigt auf 1,0 - 1,5 Mrd. USD p.a. im Zeitraum 2004-2005 belaufen hat.

⁶ z.B. Humphrey, John / Dirk Messner, DIE (2006): Instabile Multipolarität: Indien und China verändern die Weltpolitik, GIGA-Institut: China in Afrika, Herausforderung für den Westen, Giga-Focus Nr. 12, 2006

⁷ Jian-Ye Wang: What Drives China's Growing Role in Africa?, IMF Working paper 07/211



Im Vergleich dazu waren es im Zeitraum 1980 - 1992 ca. 300 Mrd. USD p.a. Die chinesischen Handelskredite werden zu einem großen Teil über die China Exim Bank abgewickelt. Diese nennt für den Geschäftsbereich Afrika einen Anteil von 10 % an ihren Gesamtzusagen. Dies entspräche Zusagen von 6,5 Mrd. USD im Jahr 2005. Nach Zählung der Weltbank auf Basis der vor Ort ermittelten Daten beliefen sich die Zusagen aber Mitte 2006 bereits auf den doppelten Betrag, von dem 79 % auf Infrastrukturvorhaben entfielen. Insgesamt wurden 259 EXIM-Projekte in 36 afrikanischen Ländern gezählt, von denen einige einen sehr großen Umfang haben (z.B. Mepanda Nkua Staudamm, Mozambique: 3,2 Mrd USD, Ölförderung Nigeria 6 Mrd, 2 Mrd. USD Kreditlinie für Minen in Angola, erweiterbar auf 9-10 Mrd USD.

Total trade	55.5
African exports	28.8
African imports	26.7
ODA and debt relief	2.3
ODA ¹	1.0
Debt relief	1.3
Foreign direct investment	0.9
Contracted projects	9.5

¹China Customs Statistics.
²2005; author's estimate.
³2005, based on debt relief announced by the Chinese government in November 2006.
⁴2004; see Table 2.

Trotz fehlender Datenbasis herrscht in den zuständigen Organisationen kein Zweifel, dass die Bereitstellung von Darlehen und Krediten für Infrastruktur und Kredit ein vielfaches dessen ausmacht, was China im Rahmen der ODA ausgibt. Das vom Staat bereitgestellte Kreditvolumen ist zu einem großen Teil als Investitions-, Handels- und Exportkredit für Investitionen im privaten Sektor instrumentalisiert worden und wird durch die Konzentration der staatlichen Kooperation auf den Ausbau der Infrastruktur in Regionen mit hohem wirtschaftlichem Potenzial konzentriert.

Angesichts der vorhandenen natürlichen Ressourcen und dem Bedarf an Infrastruktur genießt der Zuschnitt der chinesischen und im verkleinerten Maßstab auch indischen Kooperation offenbar zunehmende Wertschätzung seitens der afrikanischen Regierungen und Investoren. Vor dem Hintergrund des unerschlossenen Potenzials an Bodenschätzen und landwirtschaftlich nutzbaren Flächen einerseits und des real noch sehr geringen Anteils Afrikas am chinesischen Außenhandel andererseits (s. Abb. 4) sind die Grenzen des Wachstums dieser Form der Kooperation noch nicht in Sicht.

